

# Inhalt

## Wie orientiere ich mich in SpurenLesen? 8–9

### Ich sehe was, was du nicht siehst 10–21

**Die Welt unterschiedlich sehen:** Die Welt kann für uns sehr unterschiedlich aussehen: schön oder erschreckend, freundlich oder feindselig (S. 10/11) • **Wir finden unterschiedliche Erklärungen:** Wenn etwas Schlimmes oder Schönes passiert, können wir dafür unterschiedliche Erklärungen finden (S. 12/13) • **Wir können unterschiedlich über die Welt sprechen:** Auch für die »normalen« Dinge in der Welt gibt es verschiedene Deutungen (S. 14/15) • **Tiere und Menschen sehen und ordnen die Welt unterschiedlich:** Wenn wir uns in ein Tier hinein-denken, sieht die Welt noch einmal ganz anders aus (S. 16/17) • **Kinder und Erwachsene machen sich ihre eigenen Gedanken:** Kinder haben ihre eigenen Gedanken und Vorstellungen von der Erde (S. 18/19) • **Kann man sich Gott vorstellen?** Wo und wie soll er sein? (S. 20/21)

### Wir Kinder 22–35

**In der neuen Schule – in der neuen Klasse:** In deinem Alter machst du eigentlich ständig neue Erfahrungen: Die Schule ist neu. In der Klasse musst du dich zurechtfinden (S. 22/23) • **Eine ungewöhnliche Religionsstunde:** Die Geschichte »Moses in der Tiefgarage« schildert eine Klasse mit besonders schlimmen Erfahrungen (S. 24/25) • **Können uns Träume stark machen?** Neue Situationen und Aufgaben können uns bis in unsere Träume verfolgen. Aber Träume können dir auch helfen und du kannst mit den neuen Aufgaben auch wachsen (S. 26–28) • **Ein Abenteuer wird zum Albtraum:** Du weißt, wie neugierig und abenteuerlustig Kinder sind. Das ist zuweilen sehr gefährlich, lässt Kinder aber auch wachsen (S. 29–31) • **Wer bin ich?** Unsere Neugierde richtet sich manchmal auch nach innen. Wir möchten wissen, wer wir sind, wie wir uns fühlen und wo unser Platz in der Welt ist (S. 32/33) • **Erlebnisse, die man niemals vergisst:** Kinder haben manchmal Erlebnisse, Träume und Fantasien, die ihr ganzes Leben bestimmen können (S. 34/35)

### Kinder der Welt 36–49

**Träume von Kindern:** Kinder leben sehr unterschiedlich auf den fünf Kontinenten der Erde. Und sie haben verschiedene Träume. Lassen sich die Träume vertauschen? (S. 36/37) • **Kinder in Europa:** In einem Tagebuch können wir aufschreiben, was uns wichtig ist ... Oder wir schreiben in einem »Lebenslauf«, was wir bisher erlebt haben (S. 38/39) • **Kinder in Mittel- und Südamerika:** In Mittel- und Südamerika werden Kinder schon früher erwachsen als in Europa. Manche Kinder von dort leben auch bei uns in Deutschland; sie müssen eine fremde Sprache lernen und sich in der neuen Situation zurechtfinden (S. 40/41) •

**Kinder in Afrika:** In Afrika und anderswo sterben viele Kinder, auch wenn sie gerne noch ein schönes Leben führen möchten. Und viele sind krank, schwer krank, und brauchen Hilfe (S. 42/43). Für Jesus waren Kinder sehr wichtig. Er hat sie gesegnet (S. 43) • **Kinder in Asien:** In Asien haben die meisten Kinder eine andere Religion als die in Europa. Ein Kind hat seinem verstorbenen Vater Briefe geschrieben, ein anderes seine Gedanken gemalt und aufgeschrieben (S. 44–46) • **Kinder in Australien:** In Australien leben viele Kinder von Ureinwohnern (Aborigines) in Gebieten, in denen nur Angehörige ihres Volkes leben, den so genannten Reservaten (S. 47) • **Kinder regieren sich selbst:** Was wäre, wenn die Kinder selbst die Herrschaft übernehmen würden, mit König Hänschen an der Spitze und einem Kinderparlament (S. 48/49)

## **Ich frage dich, Gott, ich rede mit dir** 50–64

**Jesus als Kind – Jesus über die Kinder:** Jesus war der Meinung, dass gerade auch die Kinder in das Haus Gottes gehen dürfen und dass das, was sie sagen, sehr ernst genommen werden soll (S. 50/51) • **Beten:** Wenn wir beten, reden wir mit Gott (S. 52/53) • **Psalmen – Lieder und Gebete:** Du lernst verschiedene Psalmen kennen: Lob-, Dank-, Klage- und Feindpsalmen. Du findest darin eine Fülle menschlicher Erfahrungen beschrieben und ganz unterschiedliche Vorstellungen von Gott (S. 54–59) • **Gott hält uns in seiner Hand:** Manche sagen: »Gott hält die Welt in seiner Hand«. Wenn Gott unser Denken und unser Schicksal lenkt, sind wir Menschen dann nur Marionetten oder können wir uns trotzdem selbst entscheiden? (S. 55 und 60/61) • **Warum ist Gott unsichtbar?** Ein Mädchen stellt die Frage: Warum kann man Gott nicht sehen? Aber kann man denn alles sehen, was wichtig ist? (S. 62–64)

## **Die Bibel** 65–77

**Das Buch der Bücher:** Die Bibel ist ein sehr altes Buch. Das Kapitel nimmt dich mit auf eine Reise in die Vergangenheit und zeigt dir, welche Rätsel zur Entstehung der Bibel bisher entschlüsselt werden konnten • **Alte Handschriften der Bibel:** Manchmal wurden durch Zufall sehr alte Handschriften der Bibel gefunden (S. 66/67) • **Wie die biblischen Schriften entstanden sind:** Einige Texte lassen erahnen, warum Menschen überhaupt aufgeschrieben haben, was sie von Gott und Jesus erzählt bekommen hatten (S. 68/69) • **Wie die alten Texte abgeschrieben wurden:** Die alten Texte wurden dann wieder und wieder abgeschrieben (S. 70/71) • **Die Bibel wird ins Deutsche übersetzt:** Martin Luther übersetzte die Bibel aus dem Hebräischen und Griechischen ins Deutsche, damit wir sie verstehen können (S. 72/73) • **Wertvolle Geheimnisse:** Trotzdem kann die Bibel ein rätselhaftes, geheimnisvolles Buch sein. Sie erzählt Geschichten. Was heißt es, mit oder sogar in Geschichten zu leben? Manchmal »verschließt« sich die Bibel. Die Bibel beschäftigt viele Juden und Christen ihr Leben lang (S. 74–77)

**Woher kommt die Welt?** Das Wichtigste beim Nachdenken darüber, wie die Welt entstanden ist, sind Fragen. Man darf dabei auch seine eigenen Gedanken haben, sie aufschreiben und mit anderen darüber sprechen (S. 78/79) • **Erster und zweiter Tag: Himmel und Erde/Dritter Tag: Die Pflanzen:** Gott hat die Welt gemacht, aber wie? Wollte er sie wirklich so, wie sie ist, oder hätte alles auch ganz anders sein können? (S. 80–83) • **Vierter Tag: Sonne, Mond und Sterne:** Heranwachsende denken über die Sterne und das Weltall nach und sie erfahren eine ganze Menge Neuigkeiten ... (S. 84/85) • **Fünfter Tag: Fische und Vögel / Sechster Tag: Landtiere:** Was bedeuten Tiere für Kinder und Jugendliche? Wie wichtig sind sie für uns? In anderen Ländern und Erdteilen denkt und erzählt man anders von Tieren (S. 86–89) • **Sechster Tag: Mann und Frau:** Wer sind wir Menschen? Könnte man sich auch andere menschliche Wesen vorstellen? Gibt es irgendwo im Weltall solche Wesen? Beinahe noch wichtiger ist die Frage: Wie leben wir mit allen anderen Lebewesen auf unserer Erde zusammen? (S. 90–93) • **Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig:** Der Sonntag (im Judentum der Sabbat) ist der wöchentliche Festtag, an dem wir Zeit haben, uns an der Schönheit der Schöpfung zu freuen, uns auszuruhen und Gott zum Beispiel mit einem Gebet, Lied oder Psalm dafür zu danken (S. 94–97)

## Abraham – Vater des Glaubens von Juden, Christen und Muslimen

98–106

**Abraham macht sich auf den Weg – Der Weg von Abraham und Sara heute:** Das Kapitel betrachtet die Geschichte Abrahams und seiner Frau Sara aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln – damals und heute: Dazu erzählt uns Carlos Mesters zwei Geschichten, die Geschichte von Abraham und Sara und die von Genesio und Rosa. Genesio und Rosa leben in Brasilien und gehören zu einer armen Gemeinde (S. 98–101) • **Abrahams Kinder – Die Abrahamitischen Religionen:** Abraham gilt als Vater des Glaubens für Juden, Christen und Muslime: Das Alte Testament, das Neue Testament und der Koran erzählen über Abraham, Sara, Hagar, Isaak und Ismael. Da gibt es Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zu entdecken (S. 102–106)

## Befreiung und Weisung: Israel erinnert sich

107–119

**Fremde Völker in Ägypten:** Jedes Jahr feiern Juden das Pessachfest. Dabei erinnern sie an die Errettung aus der ägyptischen Knechtschaft (S. 107–109) • **Der Pharao als Gegenspieler Gottes – Gottes Befreiungstat an Israel:** Wir folgen dem Weg der Befreiung von der Unterdrückung der Israeliten durch den Pharao, die Plagen, die Gott den Ägyptern geschickt hat, den Auszug aus Ägypten bis hin zur wunderbaren Rettung der Befreiten vor den ägyptischen Verfolgern (S. 110/111) •

**Die Pessachfeier:** Du lernst einiges über den Ablauf des Sederabends und was man alles für diese Feier braucht (S. 112/113) • **Die Gabe der Gebote am Sinai:** An die Befreiung aus Ägypten schließt sich der Zug der Israeliten zum Gottesberg an, wo Mose die Zehn Gebote und die ganze Tora erhält (S. 114/115) • **Das Schawuotfest:** Ein kleiner Auszug aus dem Talmud erzählt, warum Gott die Tora dem Volk Israel gegeben hat (S. 116/117) • **Jüdisches Leben heute:** Abschließend erfährst du, wie ein heutiger jüdischer Junge seine Bar Mizwa feiert – ein Fest, das im Judentum ähnlich wichtig ist wie bei evangelischen Christen die Konfirmation (S. 118/119)

## **König David**

120–134

**Wie soll sich David entscheiden?** Die Bibel erzählt ausführlich vom Leben König Davids, dessen Königtum zum Vorbild in späterer Zeit wurde – trotz, vielleicht gerade auch wegen seiner problematischen Seiten (120/121) • **David, Saul und Jonatan:** Du erfährst etwas über das Leben des jungen David am Hofe König Sauls und dessen erfolglose Versuche, David zu töten (S. 122/123) • **David und Goliath:** Die Geschichte vom Kleinen, Schwachen, der den Großen, Starken besiegt (S. 124/125) • **Tanzen für Gott:** Du lernst David kennen, wie er aus Freude vor der Bundeslade tanzt (S. 126/127) • **König David und sein Prophet Nathan:** Der Prophet Nathan sagt Davids Familie eine große Zukunft voraus (S. 128/129) • **Die Schuld des Königs David:** Wegen seines Verhaltens gegenüber Batseba und Uria kritisiert Nathan David scharf (S. 130/131) • **David und Absalom – Der Streit um Davids Nachfolge:** Nach der tragischen Auseinandersetzung mit seinem Sohn Absalom wird nach Davids Tod Salomo sein Nachfolger (S. 132–134)

## **Jesus Christus – damals und heute**

135–147

**Wer war Jesus?** Viele Kunstwerke erzählen uns vom Leben Christi, wie es in den Evangelien geschildert wird (S. 135) • **Wo Jesus gewirkt hat:** Wie hat Jesus gelebt? Archäologische Ausgrabungen verraten uns eine ganze Menge darüber. In der Bibel wird erzählt, dass Jesus in Kafarnaum gewirkt hat. Dieses Dorf haben Archäologen erforscht. Es gab dort auch eine Synagoge (S. 136/137) • **Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu:** Mit was für Menschen hatte Jesus zu tun? Die Evangelien erzählen, dass er sich öfter mit Schriftgelehrten und Pharisäern unterhielt (S. 138) • **Berufe zur Zeit Jesu:** In Kafarnaum gab es außerdem Menschen, die von Beruf Zöllner oder Soldaten waren (S. 139). Einige Jünger Jesu arbeiteten als Fischer. Archäologen haben herausgefunden, wie dieser Beruf zur Zeit Jesu ausgeübt wurde (S. 140–142) • **Jesus hilft:** Um ein Boot geht es in einer Geschichte, die davon handelt, dass Jesus Christus den Menschen geholfen hat (S. 143). Hilft er den Menschen auch noch heute? (S. 144/145) • **Jesus Christus bleibt:** Nach dem Tod Jesu waren die Menschen, die ihm nachgefolgt waren, sehr enttäuscht. Dann aber erfuhren sie, dass Jesus Christus trotzdem noch irgendwie da ist. Daran glauben die Christen bis heute (S. 146/147)

## Christliche Kirchen

148–157

**Pfingsten als Anfang:** Mit dem Pfingstereignis fängt die Geschichte der Kirche(n) an (S. 148/149) • **Gottesdienst im Haus – Kirche im Untergrund:** Du erfährst vom Leben der ersten Christen in Hausgemeinden und in den Katakomben (S. 150–153) • **Kinder in der Kirche:** Schon früh unterschieden sich die verschiedenen Kirchen je nach Land, Kultur oder Konfession – und so ist es bis heute. Du lernst Kinder in verschiedenen Ländern zu unterschiedlichen Zeiten kennen: Astrid Lindgren beschreibt die evangelische Kirche ihrer Kindheit (S. 154/155). Eine Ministrantin in einer katholischen Kirche berichtet von ihrem Dienst (S. 156). Ein nichtchristliches japanisches Mädchen erzählt von ihrem Besuch in einer christlichen Kirche (S. 157)

## Gleichnisse und Symbole

158–167

**Was Bilder und Geschichten können:** Können Gedanken, Bilder und Geschichten uns und die Lage, in der wir uns gerade befinden, verändern? (S. 158/159) • **Jesus erzählt Gleichnisse:** Jesus hat viele Gleichnisse erzählt, in denen er zeigt, wie es zugehen könnte auf der Welt und unter uns Menschen, wenn es nach Gottes Willen ginge: Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (S. 160/161). Das Gleichnis vom verlorenen Sohn (S. 162/163). Das Gleichnis vom Senfkorn (S. 164/165) • **Geheime Gärten:** Manche Geschichten und Bilder lassen uns ein Geheimnis nur erahnen (S. 166) • **Menschen wie Bäume:** Bäume brauchen wir wie die Luft zum Atmen. Bäume zeigen uns Menschen aber auch, wie wir sein und leben können (S. 167)

## Feste feiern oder: Was ist Zeit?

168–183

**Die Zeit messen:** Was ist eigentlich Zeit? Wird sie durch die Sonne, den Mond und die Sterne bestimmt? Lässt sie sich überhaupt messen? (S. 168–169) • **Deine Zeit:** Wie erlebst du deine Zeit? Mal vergeht sie schnell, mal langsam. Wann beginnt für dich etwas Neues – vielleicht an deinem Geburtstag? (S. 170/171) • **Kirchliche Feste im Lebenslauf:** Feste können die Zeit gliedern. Es gibt Feste, die man nur einmal im Leben feiern kann, zum Beispiel die Taufe (S. 172/173) • **Kirchliche Feste im Jahreskreislauf:** Andere Feste feiern die Christen jedes Jahr, zum Beispiel Weihnachten (S. 174–179) und Ostern (S. 180/181) • **Wöchentliche Festtage:** Den Sonntag, der eng mit dem christlichen Osterfest zusammenhängt, feiern die Christen jede Woche. Die Juden feiern statt des Sonntags den Sabbat. Was wäre, wenn es keinen Sonntag (keinen Sabbat) mehr gäbe? (S. 182/183)

## Wissen und Können (WuK)

184–242

## Gewusst wie

243–264